

Was sind "geistige Sehenswürdigkeiten" ?

Überlegungen zur Nutzung von Jubiläen und authentischen Orten

Frithjof Reinhardt und Sigrid Siegfried sammeln und bearbeiten im Zentrum für Thüringer Landeskultur die Biographien "bedeutender" Thüringer.

● Frithjof Reinhardt und Sigrid Siegfried

Landschaften, Architektur und Denkmäler, aber auch Feste, Bräuche, Handwerke und damit die "Eingeborenen" selbst werden durch einen bestimmten Blickwinkel Reisender zu Sehenswürdigkeiten deklariert. Diese standardisierte Wahrnehmungsweise wird in der Werbung umgesetzt und läßt diese Sehenswürdigkeiten zu beliebten Reisezielen avancieren, die dann durch den Touristen konsumiert werden. Die negativen Auswirkungen dieses "Konsums" sind hinlänglich kritisch bedacht worden, und aller Orten dreht sich die Diskussion um mögliche Alternativen.

Kann man "neue" Sehenswürdigkeiten schaffen?

Es kann dabei nicht darum gehen, das Reisen restriktiv einzuschränken, denn es ist dem Menschen wesenseigen; außerdem würde dies bedeuten, einzelne Bürger oder Gruppen auszuschließen und sie eines ihrer kulturellen Grundrechte zu berauben. Vielmehr muß es das Ziel sein, die sozial- und naturzerstörenden Auswirkungen eines Massentourismus durch das Aufzeigen von Alternativen abzuwenden bzw. zu minimieren. Die Entzerrung der Tourismuströme ist dabei ein Weg, ein anderer könnte die Neubestimmung, Neugestaltung, Neubesinnung und Neuschaffung von Sehenswürdigkeiten beinhalten. Dies meint die Abwendung

von standardisierten Wahrnehmungen und Verhaltensweisen durch die Überwindung eines vorrangig konsumierenden Reisens in Richtung einer selbständigen aktiven Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten, und es meint die Motivierung zu einem solchen Tun.

"Geistige Sehenswürdigkeiten" als Alternative zum touristischen Konsum

Eine sicher nicht neue, aber bislang oft unterschätzte Art touristischer Ziele sind dabei die "geistigen Sehenswürdigkeiten" - ein begriffliches Paradoxon, denn Geistiges ist gemeinhin unsichtbar. Was ist damit gemeint? Kulturlandschaften wie Thüringen sind dadurch gekennzeichnet, daß eine Vielzahl von Persönlichkeiten hier wirkten. Museen, Gedenkstätten und Denkmale verweisen darauf, und viele davon sind Sehenswürdigkeiten ganz im tradierten Sinne. Darüber hinaus gibt es aber eine Vielzahl von Orten, Gegenständen und Landschaften, die auf keiner Denkmalliste erfaßt sind, aber in engem Kontext mit dem Leben und Wirken bedeutender Künstler, Wissenschaftler oder Politiker stehen. Gerade hier in Thüringen haben wir eine Vielzahl solcher "authentischer Orte" - angefangen von den Kirchen, in denen Luther predigte, über die Orgeln, auf denen Bach spielte, bis hin zu den Dörfern, die von Künstlern des Bauhauses verewigt worden sind.

Ein Beispiel mag verdeutlichen, welche erheblichen touristischen Wert solche Plätze für bestimmte Zielgruppen haben können: Ein Österreicher, der über seine Teilnahme am Elgersburger Workshop "Regionalentwicklung" (September 1994) berichtete, schilderte dabei tief beeindruckt seine Begegnung mit "jenem Berg, auf dem Goethe 'Wanderers Nachtlied' geschrieben hat". Dies vor allem war es, was ihm von seinem Thüringenbesuch in Erinnerung blieb - dabei hatte er den Ilmenauer Kichelhahn nur aus der Ferne zu Gesicht bekommen...

Ideen zur Nutzung geistiger Sehenswürdigkeiten

Bereits ein Blick in den "Thüringischen Jubiläums- und Gedenkalender" des Jahres 1995, der keineswegs vollständig ist, gibt eine Vorstellung von möglichen kulturtouristischen Projekten in Richtung geistiger Sehenswürdigkeiten (siehe Kasten). Diese Daten könnten z.B. als Grundlage für einen Tagungs- und Veranstaltungstourismus genutzt werden, und sie könnten dazu beitragen, neue Besuchergruppen für die jeweiligen Orte zu interessieren. Allein dies wäre schon viel und sollte dennoch nicht genügen, denn einerseits bliebe eine breite Masse von Menschen ausgeschlossen, und andererseits würden viele Möglichkeiten einer erlebnishaften Vermittlung dieser "geistigen Sehenswürdigkeiten" verschenkt.

Welche neuen Wege könnten also beschritten werden, welche Möglichkeiten gibt es für Dörfer und Städte, ihre berühmten Töchter, Söhne, Bewohner und Gäste touristisch zu "vermarkten", wenn doch das Geld für eine sehenswerte und anziehende Präsentation fehlt und wenn (was wahrscheinlich das größere Problem darstellt) das Wirken der betreffenden Persönlichkeiten im Ort oft kaum bekannt ist? Fragen, auf die es keine schnelle Antwort gibt, aber einige Ansatzpunkte seien erwähnt.

Es kommt vor allem darauf an, Reise- und Veranstaltungsangebote zu erarbeiten, die in Inhalt und in Gestaltung eine Auseinandersetzung mit geistigen Phänomenen befördern. Zweitens sollte eine kontinuierliche Kommunikation mit einzelnen Zielgruppen und vor allem solchen, die bislang touristisch weniger angesprochen wurden, erfolgen. Drittens könnten neue Medien (CD-ROM, CDI, online-Systeme) genutzt werden. Dabei geht es nicht nur um Elemente eines "elektronischen Museums", sondern um die Aufarbeitung von Werk und Wirkung durch zeitgemäße, insbesondere multimediale Techniken, die nicht nur Informationen vermitteln und "unsichtbare" Dinge (z.B. ein nicht mehr vorhandenes Wohnhaus oder einen historischen Platz ohne Autoverkehr und Reklame) sichtbar machen können, sondern auch Spaß bei der Beschäftigung bereiten. Mittels der neuen Medien könnten geistige Sehenswürdigkeiten neu und so gestaltet werden, daß sie den Ansprüchen an einen

kultur- und niveauvollen Tourismus gerecht werden und damit Wege in das 21. Jahrhundert weisen. ■

Jubiläen bedeutender Personen, die zumindest zeitweise in Thüringen lebten und die im Jahr 1995 "runde" Geburts- oder Sterbetage haben (Auswahl)

- Bettina von Arnim** (1785-1859), Schriftstellerin - Weimar
Georg Anton Benda (1722-1795), Komponist - Gotha, Bad Köstritz, Ohrdruf
Clemens Wenzeslaus Coudray (1775-1845), Architekt - Weimar, Bad Berka
Gottlob Friedrich Dietrich (1765-1850), Botaniker - Ziegenhain, Jena, Weimar
Paul Johann Anselm von Feuerbach (1775-1833), Juris - Hainichen, Jena
Carl Friedrich Ernst Frommann (1765-1837), Verleger - Jena
Anton Genast (1765-1831), Schauspieler - Weimar
Christiane Goethe geb. Vulpius (1765-1816), Frau Goethes - Weimar
Johann Jakob Griesbach (1745-1812), Theologe - Jena
Johann Christian Günther (1695-1723), Dichter - Jena
Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770 - 1831), Philosoph - Jena
Friedrich Hölderlin (1770-1843), Dichter - Waltershausen, Jena
Wilhelm von Humboldt (1767-1835), Philosoph - Auleben, Jena, Erfurt
Heinrich Gottfried Koch (1705-1775), Theaterdirektor - Gera, Weimar
Johann Georg Lenz (1745-1832), Mineraloge - Schleusingen, Jena
Friedrich Karl Ernst Mereau (1765 - 1825), Jurist - Gotha, Jena, Themar, Saalfeld
Johann Karl August Musäus (1735-1787), Schriftsteller - Jena, Eisenach, Weimar
Jean Paul (J.P.F. Richter) (1763-1825), Schriftsteller - Meiningen, Weimar
Friedrich Wilhelm Riemer (1774-1845), Philologe - Weimar
Friedrich Schiller (1759-1805), Dichter - Rudolstadt, Jena, Weimar
August Wilhelm Schlegel (1767-1845), Philosoph - Jena
A. von Schlichtegroll (1765-1822), Numismatiker - Waltershausen, Gotha, Jena
Ernst Erhard Schmid (1815-1885), Geologe - Hildburghausen, Jena
Eberhard Schnepf (1495-1558), Theologe - Erfurt, Jena
Friedrich G. Schulze (Gävernitz) (1795-1860), Kameralist - Jena, Weimar
Karl August Schwerdtgeburth (1785-1878), Kupferstecher - Weimar
Georg Spalatin (1484-1545), Humanist - Erfurt, Altenburg, Georgenthal
Karl Wilhelm Stark (1787-1845), Mediziner - Jena, Weimar
Karl Stromeyer (1779-1845), Regisseur - Weimar, Bad Lauchstädt
Ernst Wilhelm Wolf (1735-1792), Komponist - Großenbehringen, Jena, Weimar